Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited,
Herausgeber.

Briefe sind zu adressiren:
FRED. WAGNER,
Lock Box 119, Scranton, Pa.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmuckachen, Silberwaaren 2c. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Brod- und Kuchenbäckerei
von
John Scheuer,
nahe Schadt's Eishaus, 11. Ward.
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.

Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.

Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge
26 John Scheuer.

Stadt und County.

Im Schuhstore der Gebr. Fischna Cedarstr. findet man die beste Waare.

Wünscht ihr den King Kochofen;
Wünscht ihr den Queen Kochofen,
Wünscht ihr Blechwaaren,
Wünscht ihr Eisenwaaren,
Wünscht ihr Carpenterwerkzeuge,
Wünscht ihr Gas- und Wasserröhren,
Wünscht ihr Minerswerkzeuge,
Messerschmiedwaaren oder Vogelkäfige,
bei Gebr. Leonard,
514 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Chas. Schench's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

Widmayer erhält jetzt täglich frisch die beliebten Neufchatteller Käse; Kieler Protten (eine vorzügliche Fastart), frische Servelatwürste, und andere Groceries, Glas-, Prozellan- und Korbwaaren, — überhaupt Alles, was in der Haushaltung gebraucht wird. 5

Im Store von Michael Miller, Cedar Avenue und Hickory Straße, ist immer zu haben das berühmte Newark Lager beim Dutzend Flaschen, sowie die größte Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art; auch hält er die besten Kutschen und Pferde zu vermiethen — Alles zum niedrigsten Preis. — Sprecht bei ihm vor und überzeugt Euch selbst. 6

Scranton Armen-Behörde.

In der Freitagssitzung waren Bowman, Stewart, Pughe, Brooks, Sommers und Jones anwesend.

Auf Unterstützung machten Anspruch: Mary Williams von Hyde Park, deren Mann todt ist und die ein hülfloses Kind hat. An Brooks verwiesen. — Mary Jordan, ein gefallener Engel, wurde zur Farm zugelassen. — Margareth Gallagher ist Mutter von sieben Kindern und ihr Mann hat sie schon lange Zeit verlassen; sie wollte nur so lange unterstützt sein, bis ihr kranker Sohn wieder arbeitsfähig ist und erhielt $3 den Monat zugesprochen. — Der Fall von Ellen Jones wurde an Direktor Brooks überwiesen; ihr Mann wurde in der Bellevue Zeche getödtet und hinterließ vier kleine Kinder. — Mary Malia wohnt nahe dem Nay Aug Tunnel und hat ein krankes Kind; sie war beschieden und verlangte nur eine Tonne Kohlen. Stewart wurde angewiesen, darnach zu sehen.

Brooks, vom Finanz Comite berichtete, daß die Steuer-Collektoren Phillips und Reynolds versprochen hätten, in Bälde Rechnung abzulegen, und hat um einige Tage Frist für sie.

Architekt Amsden legte dann die Umrisse des Planes für die neue Scheuer vor und bemerkte, es sei nach seiner Ansicht gerade, was man brauche; die Form ist achteckig und der Umfang 80 Fuß. Unten sollen Ställe für dreißig Stück Vieh eingerichtet werden, auf dem oberen Flur ist ein 15 Fuß breiter Fahrweg. Er habe nicht Zeit gehabt, einen genauen Kostenanschlag zu machen, glaube aber, der Bau könne für etwa $5,000 hergestellt werden. (Wenn's auch doppelt so viel ist, es geht ja auf Gemeindekosten!) Das Farm Comite erhielt Auftrag, die Sache genauer zu untersuchen und zu berichten.

Stewart stellte den Antrag, das Salair von Dr. Lackey von $250 auf $400 zu erhöhen und es wurde so beschlossen. Sommers war der Einzige, der dagegen stimmte. (Warum hat Lackey das Amt angenommen, wenn ihm das Salair nicht genügend war? Dasselbe nach der Wahl zu erhöhen, ist legal unstatthaft.)

In Sachen des McGovern, den das Gericht als irrsinnig nach dem Armenhause sandte, soll der Rechtsbeistand sein Urtheil abgeben, da es heißt, daß der Patient nicht irrsinnig sei.

Stewart wollte von Boice Auskunft haben, was er mit dem Geld mache, das er für solche Patienten, die für ihre Verpflegung bezahlen, erhalten habe; Boice behauptete, Alles an den Schatzmeister abgeliefert zu haben, mußte aber zuletzt eingestehen, daß er noch einen Theil in seinem Besitze habe. Ein Beschluß passirte, daß er in Zukunft innerhalb 60 Tagen nach dem Empfang von Geldern solche an den Schatzmeister abzuliefern habe. (Ginge es in der Armenverwaltung geordnet zu, so hätte Boice überhaupt mit dem Gelde nichts zu thun; er ist Verwalter und nicht Schatzmeister, und an den Letzteren sollten alle dem Armendistrikt gehörenden Gelder abgeliefert werden.)

Eine Masse Rechnungen wurden dann noch zur Auszahlung angewiesen, worauf die Herren sich vertagten.

Stadtrath.

Zur der Sitzung des Select Council am Donnerstag Abend war ein Quorum erschienen und dieselbe wurde gegen 8 Uhr eröffnet.

Bekanntlich verlangt der Stadtgeometer eine Bewilligung von $600, um die Kosten der Herstellung einer neuen städtischen Karte zu decken. Mattes beantragte, diese Summe dem Fond zu entnehmen, welcher für die Roaring Brook Brücke (nach der 11. Ward) beiseite gesetzt ist, und laut Beschluß soll eine dahin zielende Verordnung entworfen und vorgelegt werden. (Wenn die Mitglieder der Südseite nicht darnach sehen, daß die Arbeiten an der Brücke etwas rascher voran gehen, so wird dieser Fond als eine Milchkuh für alle möglichen Zwecke benutzt und zuletzt kein Geld mehr vorhanden sein.)

Eine Anzahl der so ekelhaften Gesuche um Steuererlassungen wurden wieder eingereicht und leider auch genehmigt.

Melvin berichtete, daß die Rechnung der Wyoming Brücken Companie für eine Brücke über die Stafford Meadow Brook $411 sei. (Welche Brücke?)

Eine Petition für eine Lampe an Jackson Straße wurde genehmigt.

P. J. Ruane berichtete zu Gunsten der Aufnahme der Invincible Feuer Companie in das Feuerdepartement; die Behörde der Ingenieure habe die Angelegenheit untersucht und mache diese Empfehlung, sintemal die neue Companie ihre eigenen Kosten für die Dauer von drei Jahren tragen werde. O'Boyle und O'Donnell unterstützten das Gesuch, Kellow sprach dagegen; Dürr wollte erst die jetzt bestehenden Companien mit allem Nöthigen versorgt sehen, ehe man neue aufnehme. Der Bericht wurde dann angenommen.

Mattes berichtete, daß A. H. Coon, der einen Theil des Linden Straße Abzugskanales gebaut, eine Abrechnung mit Gebr. Leonard verlange, und die Angelegenheit wurde dem Sewer Comite zugewiesen.

Die Verordnung, welche die Art und Weise der Steuer-Assessments regulirt, wurde aufgerufen und zum ersten Male verlesen. Ueber den Punkt, welcher die Vergütung des allgemeinen Assessors festsetzt, erhob sich eine längere Debatte. Mattes war erstaunt, daß irgend Jemand der Verordnung opponire; seither haben die Assessoren einfach eine der alten Listen genommen und das neue Assessment nach dieser ausgearbeitet; die jetzige Verordnung beseitige diesen Uebelstand. Die Verordnung gelangte zur zweiten Lesung.

Ein Antrag, der Straßenbahn Companie den Gebrauch von Salz an ihren Geleisen zu verbieten, wurde auf unbestimmte Zeit übergelegt.

An die zuständigen Comites referirt wurden folgende Anträge:

Reparatur der Franklin und Neptune Spritzenhäuser;

Beseitigung des Sewer-Gemeinschadens an der Dodgetown Brücke;

Daß der Stadtschatzmeister die Polizisten aus dem Ertrag der Lizensteuer bezahle;

Zur Nummerirung der Häuser; Verlegung des Datums, an dem das Feuerdepartement alljährlich organisirt werden soll;

Anstellung eines Wächters an der Green Ridge Kreuzung der Del. u. Hudson Bahn. (Die Aufwärmung der letzteren Angelegenheit wird nachgerade lächerlich, denn schon mindestens zwei Jahre wird darüber herumgeplappert.)

Rechnungen im Betrage von $1,307.68 passirten.

Der oben erwähnte Antrag, $600 vom Brückenfond zur Deckung der Kosten für die neue Karte von Scranton anzuweisen, wurde zum Beschluß erhoben. Ein anderer Beschluß passirte, daß der Schreiber die Pulte der Mitglieder in einen Zustand bringen solle, daß sie benutzt werden können. Ein Antrag, den erst in Bromley Avenue abgeänderten Namen von Prospect Straße in Girard Avenue umzutaufen, ging an das zuständige Comite. Vertagt.

Nachdem das Gericht am vorigen Donnerstag eine kurze Sitzung gehalten, vertagte es sich bis heute Morgen um 9 Uhr.

In Sachen von D. P. Thomas gegen J. W. Boice argumentirten am Donnerstag die beiderseitigen Advokaten. Advokat Ward vertrat Thomas und J. H. Campbell repräsentirte Boice, während R. W. Archbald für die Schulbehörde erschienen war. Beide Theile behaupteten natürlich, Recht zu haben und suchten ihre Position durch Anführung ähnlicher Fälle zu verstärken. Richter Handley nahm die Papiere in Empfang und behielt sich eine Entscheidung vor.

Die Armenhaus-Frage.

Am Samstag Mittag traf hier die Nachricht ein, daß Vormittag, um 11 Uhr das neue Gesetz, welches die Wahl der Armendirektoren den Volke überläßt (wie es ja sein sollte), den Staatssenat passirt habe und eine Abschrift des Gesetzes sofort dem Gouvernör zur Unterschrift vorgelegt worden sei. Selbstverständlich erregte diese Nachricht in denjenigen Zirkeln, wo die Politik „gefixt" wird, große Aufregung. Da die Zeit zu kurz war, um Convente zur Nomination von Kandidaten zu berufen, so ward dies Pflicht der stehenden Comites. Von der Ansicht ausgehend, daß die Direktoren nicht eigentliche Stadtbeamte seien, sondern dem Distrikt angehören, nahm demokratischer Seits das County Comite die Verantwortung auf sich, Kandidaten zu nominiren und traf folgende Auswahl: D. M. Campbell, Fred. Wagner, John Stewart und P. J. Murphy.

Das städtische Comite fühlte sich durch diese Handlungsweise zurückgesetzt und versammelte sich am Samstag Abend in der Office des Mayors, um Nominationen zu machen. Nach einer stürmischen Sitzung einigte man sich auf folgende Nominationen: John Stewart, P. J. Murphy, John Gibbons und Fred. Wagner.

Das republikanische städtische Comite hielt am gleichen Abend eine Sitzung und nominirte folgende Kandidaten: August Robinson, S. T. Jones, Daniel Williams und H. B. Rockwell.

Der „Republican" vom Montag berichtet, daß am Samstag zuvor eine Anzahl „eilfertig zusammen gerufener Bürger" noch die folgenden Herren als Armendirektoren nominirten: F. D. Collins, Benjamin Hughes, Lewis Pughe und Charles Tropp. Pughe scheint es übel vermerkt zu haben, daß der reguläre republikanische Convent nichts von ihm wissen wollte. Von 22 Stimmen erhielt er gerade sieben.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes sind die sieben Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erhalten, erwählt, so daß beide Parteien vertreten sind. Bis zu der Stunde, wo wir zur Presse gehen, liegt nichts Gewisses über das Resultat der Wahl vor.

Vermischte Lokal-Berichte.

„Um die Welt" liefert diese Woche wieder eine reiche Abwechslung von Ansichten. Zuerst die Eisbootfahrt auf dem Hudson; die Opiumhöhlen New Yorks; die sechs mit der Cimbria untergegangenen Chippewa-Indianer; Königin Elisabeth, das Todesurtheil der Maria Stuart unterzeichnend; die erste Rheinbrücke; Ueberschwemmungsbilder; russische Skizzen, und einige kleinere Bilder.

— Herr William Hensel läßt an seinem Wirthslokale an Penn Avenue vielfache Verbesserungen vornehmen.

— Endlich hat irgend Jemand den „Republican" darauf aufmerksam gemacht, daß die Seelenzahl unserer Stadt sich vermehrt habe und er veranschlagt dieselbe nun selbst auf 53,000. Letztes Spätjahr, vor der Wahl, konnte sich das genannte Blatt über die Zunahme in den Wählerlisten nicht genug verwundern, schrie über Betrug und suchte politisches Kapital daraus zu machen.

— John Wahrne ist der Name eines ehrsamen, hartarbeitenden Bergmannes, der mit Familie in Bellevue wohnt; die letztere besteht aus Frau und fünf Kindern und das Paar ist schon 17 Jahre verheirathet. Die Frau scheint nur geringe Begriffe von den Pflichten einer Gattin und Mutter zu haben, denn nach der Aussage des Mannes ist sie oft Tage und Nächte lang ihrem Hause fern. So verließ sie auch am Sonntag wieder ihre Wohnung, um mit einem verheiratheten Manne Namens William Maddock, der an der Jackson Straße dahier wohnt, ein übelberüchtigtes Haus an Centre Straße zu besuchen. Wahrne beobachtete sie und lief dann zu Ald. Rösler, um einen Verhaftsbefehl zu erwirken, den er auch erhielt. Er requirirte die Polizisten Walsh und Reilley, welche mit ihm nach dem bezeichneten Hause gingen; Walsh postirte sich an der Hinterthüre, die beiden Anderen gingen zur vorderen Thüre hinein. Das Paar ergriff die Flucht durch die Hinterthüre und rannte dem Polizisten Walsh gerade in die Arme; dieser brachte sie nach dem Hause zurück und richtig, es waren die Gesuchten. Vor dem Aldermann erzählte Wahrne eine traurige Geschichte; in den letzten zwei Monaten sei die Frau oft ganze Nächte vom Hause abwesend gewesen, selbst in Wilkesbarre sei sie mit Maddock gesehen worden; einmal ging sie am Montag fort und kehrte erst am Donnerstag wieder zurück; darüber zur Rede gestellt, antwortete sie ihrem Manne, es ginge ihn nichts an. Die Frau spielte die Unschuldige und konnte in ihrem Betragen nichts Unrechtes sehen; sie und Maddock hätten sich zwar öfters getroffen, aber jedesmal „rein zufällig." Auch die heutige Zusammenkunft sei nur deshalb erfolgt, weil sie dem Maddock in aller Ruhe erzählen wollte, daß ihr Mann ihren und Maddock's Namen ungehörig mit einander in Verbindung gebracht habe. Sie sei willens, für fünfzig Jahre in's Gefängniß zu gehen, sei unschuldig und wundere sich, warum ihr Mann so viel über sie klage. Auch Maddock versuchte sich zu rechtfertigen; der Magistrat aber hielt ihm entgegen, daß sein Betragen sich für einen verheiratheten Mann nicht schicke und daß er $500 Bürgschaft geben müsse; er erhielt Frist, um einen Bürgen zu suchen und verließ die Office, gefolgt von Wahrne und seiner Frau.

— Schon wieder droht uns eine Fair, welche die hiesigen Veteranen abhalten wollen, um die Mittel zum Bau einer Memorial Halle aufzubringen.

— Die Lackawanna County Ackerbau Gesellschaft hielt am vorigen Mittwoch eine Sitzung und erledigte verschiedene Vorlagen. U. a. wurde beschlossen, die diesjährige Ausstellung um 18., 19., 20. und 21. September abzuhalten und mit den Eisenbahnen Vorkehrungen zur Beförderung von Besuchern und Ausstellungsartikeln zu treffen. Herr Fritz Dürr wurde in das Direktorium erwählt.

— Dr. Gibson, welcher an Lackawanna Avenue eine Office hat, wurde am vorigen Mittwoch auf die Anklage einer Frau Frisbie, von Madison Township, verhaftet, weil er sich ungehörige Freiheiten gegen sie erlaubt habe. Der Doktor stellte dies in Abrede, wurde aber zur Stellung einer Bürgschaft von $300 angehalten.

— Heute ist Washington's Geburtstag, ein gesetzlicher Feiertag. Seitdem das Shoddy-Aristokratenthum zur Macht gelangte, wird der Tag nicht mehr so allgemein beobachtet, wie vordem, wo das Volk all' seinen Patriotismus auf den 22. Februar und 4. Juli aufsparte.

— A. Mayer, der an einer Sägemühle in Peckville beschäftigt ist, kam am Samstag nach Scranton, trank allzuviel Fusel und wurde dann so rebellisch, daß ihn die Polizei einspinnen mußte. Er wurde 48 Stunden eingesperrt, um seinen Rausch auszuschlafen.

— Im Armenhaus starben am Sonntag James Tighe, 75 Jahre, und Honora Marley, 29 Jahre alt.

— Das Hospital beherbergt 25 Patienten. James McPhillips starb daselbst am Samstag.

— Die Turner sind freundlichst ersucht, der heute Abend stattfindenden Geschäftsversammlung recht zahlreich beizuwohnen.

— Das nachstehende Verzeichniß giebt die Mitgliederzahl der einzelnen Feuers-Companien. Ohne die Invincible Companie zählt das Departement 313 Feuerleute. Es hat die Columbia Hose Company 27, Nay Aug Hose Company 23, Crystal Hose Company 23, Liberty Hose Company 26, Franklin Fire Company 17, Neptune Engine Company 31, Eagle Engine Company 26, Relief Engine Company 32, Niagara Hose Company 19, Gen. Phinney Engine Company 21, Phönix Hose Company 30, Excelsior Hose Company 38.

— Repräsentant Amerman hat sich wieder soweit erholt, um hie und da einen Spaziergang machen zu können.

— In einem doppelten Wohnhause an Franklin Avenue, nahe Spruce Straße, wurde am Montag an drei verschiedenen Stellen Feuer entdeckt. In dem von John Sumney bewohnten Theile brannte ein Bett und in der Dachstube war an zwei Stellen in einem Haufen aller Lumpen Feuer. Die Löschmannschaft war prompt zur Stelle und löschte die Flammen, ehe erheblicher Schaden angerichtet war.

— Ein Bremser an der Del. L. u. W. Bahn, Namens Wainright Daniels, stieß am Donnerstag bei Rockport Sag, während er auf einem Karren seines Zuges stand, gegen eine Brücke und trug eine schwere Kopfwunde davon. Der Verwundete wurde nach Hackettstown gebracht, woselbst ihn der Tod am Samstag von seinen Leiden erlöste; die Ueberführung der Leiche nach der Wohnung der Eltern dahier fand an demselben Tage statt.

— Alle Beschreibungen von Eigenthum müssen bis zum 1. März in Händen des Scheriffs sein.

— Die erste Wagenladung Fleisch von Chicago traf am Samstag Abend an dem Wyoming Avenue Waarenhaus ein. Auch nahe Weston's Mühle soll ein Depot für westliches Fleisch eingerichtet werden.

— Die Orangen-Ernte scheint dieses Jahr sehr ergiebig gewesen zu sein. Am Samstag verkauften die Händler hier 20 Stück für 25 Cents.

— In der Schulfond Angelegenheit fanden vorige Woche vor Richter Rice weitere Verhandlungen statt. Die Angeklagten forderten eine längere Frist zur Beantwortung der Klageschrift. Nachdem der Richter die Argumente der Parteien angehört, gewährte er einen Aufschub bis zum 1. März. Es heißt, die Sache stehe jetzt günstiger für den Schuldistrikt, als je zuvor in den vergangenen vier Jahren.

Die „Diamant"-Farben färben irgend welchen Gegenstand in irgend welcher gewünschten Farbe. Mit Hülfe derselben kann man am Leichtesten und Besten sparen. 10 Cts., bei allen Apothekern.

— Sobald das Wetter dies erlaubt, wird Herr George Kinback auf seinem neulich erworbenen Grundstück an der Ecke von Lackawanna Avenue und Cliff Straße, nahe der Hyde Park Brücke, ein dreistöckiges Backsteingebäude errichten. Der untere Stock wird zu einem Store eingerichtet, der bereits zu $800 vermiethet ist.

— Ein junger Bengel Namens Reddington von der 7. Ward wurde am Freitag verhaftet, weil er mehrere Schüsse abfeuerte.

— Die Mitglieder der Allianz Loge No. 540, J. O. O. F., sind freundlichst ersucht, der heutigen Versammlung recht zahlreich beizuwohnen, um Berathungen wegen der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes zu pflegen, welches auf den ersten nächsten Juni fällt.

Henry Frey hat in Herrn G. A. Hoffman einen tüchtigen Photographen erworben. Herr Hoffman war in den ersten Gallerien von New York, Philadelphia, Baltimore thätig und zuletzt in der berühmten Gallery von Bockwood, in New York, und es steht ihm eine 20jährige Erfahrung im Geschäfte zur Seite. Die besten Arbeiten können zugesichert werden in Frey's Gallery, 421 Lackawanna Avenue, oberhalb dem Wyoming Haus, Scranton, sowie in seiner Hyde Park Gallery an Main & Jackson Straße.

— Nach dem Bericht der Direktoren hat die Del. Lacka. und Western Eisenbahn Gesellschaft im verflossenen Jahre einen Profit von $4,154,000 erzielt. Der Arbeiter, welcher für einen Tagelohn von einem Dollar arbeitet, wird jetzt begreifen, welch' ein schönes Ding das Monopol und der Schutzzoll für gewisse Leute ist.

— Die Mitglieder des Liederkranz sind darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Montag der jährliche Maskenball des Vereins stattfindet, und es wird erwartet, daß sich jedes Mitglied ohne Ausnahme daran betheiligt. Weiteres befagen die Zirkulare.

***„Was dem Menschen von Natur anhängt, daß mag ihm schwer benommen werden." Wenn irgend etwas in unserem Körper uns von Natur anhängt, so müssen wir uns frühzeitig dagegen in Acht nehmen. Wenn Sie Ursache haben zu glauben, daß die Galle nicht in Ordnung ist, der Kopf schwer, der Athem schlecht, das Auge matt, die Nieren angegriffen, oder wenn Anzeichen der goldenen Ader sich kund geben, nehmen Sie sofort ein paar Dosen Nieren-Kraut. Das beste Hülfsmittel der Natur. Man nehme es als Vorsehungs-Mittel, und warte nicht bis man krank darnieder liegt. Man lese die Annonce.

Das Wahl-Resultat.

Die Witterung am Dienstag war gerade passend für den Wahltag — mit ein bischen „Inspiration" konnte man sich komfortabel warm halten. Das Votum im Ganzen genommen war leicht und ergiebt einen demokratischen Sieg; Ruane für Schatzmeister wird eine Mehrheit von etwa 800 Stimmen haben, während Dimmick's Majorität sich auf über 200 Stimmen belaufen mag.

In der 1. Ward wurde der Unabhängige P. B. Farries in den Select Council erwählt.

Der Demokrat P. J. O'Donnell war in der 2. Ward für das gleiche Amt erfolgreich.

In der 14. Ward wurde Thomas Cosgrove, Demokrat, mit 144 Stimmen Mehrheit in den Select Council erwählt. (Es ist zweifelhaft, ob hier eine Pakanz besteht.)

Fritz Dürr ist in der 8. Ward mit 7 St. Mehrheit über DeLong in den Select Council erwählt worden.

In der 16. Ward wurde William Kellow wiederum mit großer Mehrheit zum Select Council erwählt.

Ueber das Resultat für Armen-Direktoren ist zur Zeit nichts bekannt. In Bezug auf diese Aemter war das Durcheinander groß; in manchen Distrikten wurde für vier Kandidaten gestimmt, in anderen für einen und in anderen gar nicht.

Von Petersburg.

— Letzten Dienstag wurde die Ehefrau des alten Christian Kamien begraben. Sie war aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin gebürtig und kam mit ihrem Gatten vor zwölf Jahren nach Petersburg. Sie hinterläßt einen trauernden Gatten und zwei verheirathete Söhne.

— Der Storch bescherte dem Karl Kamien am letzten Donnerstag eine junge Tochter, und Willie Bambach lacht auch mit dem ganzen Gesicht, weil der Storch ihn gleichfalls mit einer jungen Tochter beschenkte.

— Die Wahl verlief hier sehr ruhig; zu bedauern ist, daß sich Viele von Leuten, die nicht zur Ward gehören, bulldozen ließen; das Resultat ist ein Beweis, daß unsere Ward demokratisch ist, wenn die Stimmgeber heraus kommen. Es wurden erwählt: Für Constable, John Knieriem; Assessor, Henry Wenzel; Wahlrichter, John Buttermann; Inspektor, John Fries. Unsere Feuerleute arbeiteten wacker für Ruane. Hätte die 10. Ward für Armendirektoren stimmen können, so hätte Wagner fast die ganze Stimme erhalten. Ein Gewisser von außerhalb unserer Ward arbeitete zwar hart für einen anderen Kandidaten, aber die paar Stimmen, welche er machte, kamen theuer zu stehen.

Das Thal abwärts.

— Der Schweizer John Huggler war am Samstag wieder soweit hergestellt, daß er aus dem Hospital entlassen werden konnte. Daß er mit einer solchen Kopfwunde überhaupt genas, ist zum Verwundern.

—Auf der Hochzeitsliste von Taylorville stehen Herr Gottlieb Feutz und Frl. Louise Thönc.

— Am Montag, den 12. Februar, brachte der Abendzug von Scranton nicht weniger als zehn Schweizer nach Taylorville; es sind sämmtlich stramme Berner Oberländer und am Bahnhofe warteten eine ganze Anzahl hiesiger Schweizer, um die Söhne der Alpen zu begrüßen.

— In Taylorville und Umgegend sind in letzter Zeit mehrere Diebstähle verübt worden, namentlich haben es die Diebe auf Rauchhäuser und Hühnerställe abgesehen. Dem Philip Heiser wurden zwei Schinken aus dem Rauchhause gestohlen und dem Farmer Hildebrand wurden in der Freitag Nacht acht Stück Hühner gestohlen; ebenso wurden mehrere Wäscheleinen beraubt. Ein paar blaue Bohnen würden den Verübern nichts schaden.

Pittston.

— Als der Bergmann John Martin am vorigen Mittwoch auf einem beladenen Karren die Schiefebene im Slope No. 2 der Pennsylvanie Kohlen Co., in Jenkins Township, herauf fuhr, versäumte er, sich gehörig zu bücken, stieß mit dem Kopf gegen die Decke und erhielt eine ziemlich gefährlich Wunde.

— John Howell beabsichtigt, der Companie C von Pittston einen Waffensaal zu bauen.

— In einem Zimmer über der Galland Fabrik, welches von Stadtrath Fitzpatrick bewohnt war, brach am Donnerstag ein Feuer aus, indem ein Vorhang gegen den Ofen gewebt wurde und in Brand gerieth. Der Schaden ist nicht sehr groß.

— Der in der Clear Spring Zeche arbeitende Bergmann Michael Moran stürzte am Donnerstag die Schachtöffnung hinab, eine Tiefe von 100 Fuß, und blieb auf der Stelle todt. Er war in dem Glauben, die Carriage sei an Ort und Stelle, und trat unbesonnen in die Oeffnung hinein.

— Der nahe der Junction wohnende Henry Hoover wurde letzte Woche nahe Sayre, N. Y., von einem gewissen Sinfabough durch einen Stich in's Herz getödtet. Die Betheiligten waren Bahnangestellte und Sinfabough scheint einen alten Groll gegen Hoover gehabt zu haben. Der Mörder wurde dingfest gemacht.

— Der Miethskontrakt für die Everhart Kohlenzeche (auch als Boston Minen bekannt) ist in die Hände von W. M. Mallory von Towanda übergegangen.

— An der Parade, welche hier an Washington's Geburtstag stattfindet, betheiligen sich die Feuerleute, Companie C, die McClellan Rifles, die Father Mathew Gesellschaften und mehrere Musikcorps — d. h. wenn das Wetter günstig ist.

— Ein 7jähriger Sohn des Ira M. Lewis von West Pittston wäre am Donnerstag beinahe an einem Pfirsichkerne erstickt, doch gelang es dem Arzte, denselben in den Magen hinab zu stoßen.

— Das Eis setzte sich hier am Sonntag Vormittag um 11.30 in Bewegung, und der Fluß stieg zwanzig Fuß über den niederen Wasserstand. Das Eis staute sich wieder und um 12 Uhr stieg das Wasser noch um fünf Fuß. Um 5 Uhr war ein weiteres Steigen um einen Fuß zu verzeichnen.

— In den Eagle und Twin Schachten mußte am Montag die Arbeit eingestellt werden; in ersterem gerieth die Pumpe außer Ordnung und in letzterem befürchtete man Hochwasser.

— In Pittston Borough war das demokratische Ticket erfolgreich, in West Pittston siegten die Republikaner. Die Wahl verlief ohne die geringste Störung.

— Der Stadtrath von Pittston hat einen Contrakt mit der Pennsylvania Globe Gaslicht Companie für $17.88 per Lampe auf ein Jahr abgeschlossen, und mit der Wasser Companie für $12.50 per Wasserstock, zu welchem Betrag auch die alte Klage gütlich beigelegt wurde.

Hyde Parker Notizen.

— In der Zeche der Scranton Kohlen Companie ereignete sich am Freitag Morgen eine Explosion von Stickluft, durch welche Patrick Duffy und James Gallagher leicht und Michael Early gefährlich verbrannt wurden. In der Kammer, wo das Unglück stattfand, war einige Tage zuvor ein Quantität Kohlen herabgefallen, die Ventilation war gestört und die Arbeiten hatten strengen Befehl, jenen Theil der Zeche nicht zu betreten, welchen die Genannten aber mißachteten.

— Durch den Heizapparat entstand am Donnerstag Abend um 8 Uhr in der welschen Calvinisten Kirche dahier ein Feuer, welches gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

— Der kath. Priester Thomas Howley starb am Freitag Abend in Kitanning, Pa, nach kurzer Krankheit. Der Verstorbene war ein Sohn von James Howley, an Scranton Avenue wohnhaft.

— Herr Nikolaus Linn ist mit der Gesichtsrose behaftet.

— Der Hyde Park Unterstützungsverein hatte vorige Woche sieben erkrankte Mitglieder, mehr als je zuvor zu gleicher Zeit.

— Der 50 Jahre alte Thomas Williams, ein auf den Bellevue Heights wohnender Bergmann, verschied am Sonntag Morgen in seinem Bette, ohne daß er zuvor krank gewesen wäre.

— Der Reverend Lewis hat das Richter Stanton Eigenthum an Academy Straße angekauft.

— In der Diamond Zeche wird man in Zukunft eine kleine Lokomotive zur Beförderung der Kohlenkarren verwenden, welche dieselbe Arbeit leistet, zu der vorher fünf Treiberknaben und acht Esel nothwendig waren.

— Das neue Gebäude an dieser Seite zur Aufnahme westlichen Fleisches macht rasche Fortschritte und wird in kurzer Zeit vollendet sein; ein Zweiggeleise wird bis dicht vor das Haus gelegt.

Wayne County.

— Auf dem Salem Campmeeting Grund soll ein dreistöckiges Kosthaus errichtet werden, sobald das Wetter ein Vorgehen erlaubt.

— Ein herzloses Weib muß die in Berlin Township wohnende Frau Dewell sein. Sie war seit etwa zwei Monaten Wittwe und ging vor einer Woche mit einem gewissen E. C. Simpson (der angeblich von Scranton ist) durch, ihre vier Kinder in Stiche lassend. Der Plan scheint wohl überlegt gewesen zu sein, denn des gefühllose Weib machte Alles zu Geld und ließ den Kindern auch nicht das Geringste übrig; mildthätige Nachbarn erbarmten sich der Kleinen und schützten sie vor dem Verhungern.

— Zwischen Honsdale und New York ist eine telegraphische Verbindung auf einer neuen Linie hergestellt worden.

— Der Casino Club feiert den heutigen Tag durch eine dramatische Vorstellung; zur Aufführung kommt: „Stadt und Land." Die Rollen sind in guten Händen und auch sonst ist für die Annehmlichkeit der Besucher gesorgt.

— Ein sogenannter Eissturm suchte vorige Woche Wayne County heim und Bäume und Gesträuche waren mit einer Eiskruste bedeckt.

— Es heißt, daß die Preise von Grundeigenthum in Hawley steigen. Es wäre sehr schwer, eine Ursache dafür zu finden.

Dunmore.

— Der frühere Friedensrichter Thomas Kelly starb hier am Freitag im Alter von 60 Jahren.

Damenkleider, Mäntel, Röcke, Strümpfe und jede Art Kleidungsstücke können mit Hülfe der „Diamant" Farben auf hübsche Art und Weise gefärbt werden.

Größte Auswahl von Putzwaaren, Hüten und Bonnets, in Brown's Bee Hive.

Beste Auswahl von Hemden und Unterkleidern, Koffern und Handtaschen, in Brown's Bee Hive.

Für die Ueberschwemmten.

Christiana Rebecka Loge	$5 00	Collektirt von Ev. Röhrling:	
Jacob Diem	50	P. Cooper	$1 00
Herold	1 00	Fred Meaker	1 00
H. Zimmerman	1 00	Jos'd Rudmuller	1 00
Collektirt von H. Wahlers:		Wm. Williams	1 00
		Pauline Wilhelm	1 00
H. Wahlers	5 00	Joseph Forster	1 00
Frank Stetter	5 00	Philip Frühorn	1 00
Herold und Koch	1 00	Joseph Schönhof	
H. F. Ferber	1 00	fer	1 00
Jacob Göbel	2 00	Weniger als $1	5 70
Nic. Linn	1 00	Collektirt von Leo-	
Andreas Schön	2 00	pold Schimpff	4 70
H. Weber	1 00	Cash	50
			$ 45.40
		Früher berichtet	1245.03
		Resterng Loge	25.00
		Gesammtsumme	$ 1,315.43

— Die Residenz Loge No. 513, Odd Fellows, verwilligte vorige Woche $25 für die Ueberschwemmten und Herr Kiesel beförderte diese Summe an den deutschen Konsul nach Philadelphia.

Annoncirt im „Wochenblatt".

Liste deutscher Briefe.

Liste der Briefe, welche bis zum gestrigen Tage in dem Scranton Postamt nicht abgeholt waren. Beim Abholen der Briefe bemerke man gefälligst, daß sie „angezeigt" waren und gebe den resp. Datum der Zeitung an.

Const. Altman,	Adolf Bender,
George Billham,	Nikolaus Bohm,
Sophie Burlein,	Peter Cartes,
Friedrich Demmel,	Fred. Decker,
Johann Enrere,	Carl Eiskone,
Hermann Fiskus,	John Frey,
R. Greftuck,	Albert Gergan.
Sophia Hemsting,	Lizzie Hoarbach,
Annie Hubi,	Heinrich James,
George Keibl,	Jamie Kattner,
M. Kramer,	John Loch,
John Leibig,	Maria Martin.
Sabina Mortin,	John G. Miller,
Lizzie Reiger,	David Peil,
Wilh. Reithmann,	Mary Reier,
A. Rosenthal,	W. M. Schröder,
Rudolf Scheible,	Joseph Schofin,
Jakob Stein,	George Spiper,
George Streckhein,	Emilie Schweig,
Adam Wickel,	George Wonner.

Unkrautfreies Saatgut.

Wohl sämmtliche bisher in Anwendung gekommenen Getreide-Reinigungsmaschinen, Putzmühlen etc. sind noch nicht vollkommen ausreichend, um alle Arten von Unkrautgesäme aus dem Getreide zu entfernen und einen wirklich ganz reinen Samen zu liefern. Jeder Farmer aber wird damit einverstanden sein, daß eine von Jahr zu Jahr fortgesetzte Aussaat guten und völlig reinen Samens zu den wesentlichsten Beförderungsmitteln des Ackerbaues gehört, weil der Boden nur dann nach und nach von Unkräutern gereinigt werden kann, wenn kein neuer Unkrautsamen mit ausgesäet wird. Oft genug erhält man beim Samenwechsel auch noch dazu ganz neue Unkräuter aus anderen Gegenden.

Aus einer landwirthschaftlichen Zeitschrift Frankreichs erfuhren wir jüngst, daß dort in einzelnen Gegenden des Ostens in dieser Beziehung ein Verfahren üblich ist, welches sich sehr erfolgreich gezeigt haben soll und das uns jedenfalls Beachtung zu verdienen scheint. Man wählt nämlich zu dem Samenbedarf aller Getreidearten die hinsichtlich ihres Düngungszustandes und ihrer übrigen natürlichen Eigenschaften am besten geeig